

Pädagogische Bedeutung der Entdeckungen

- Die Erweiterung des Horizonts und die Vergrößerung der Welt erbrachten den Beweis dafür, dass **Wissen nicht nur aus den Büchern der Vorfahren** entnommen werden konnte, sondern in der weiten Welt **selbst gefunden werden musste!**
- **Nicht mehr Texte, sondern die eigene Erfahrung wurde zur Grundlage allen Lernens!**
- Begegnungen mit **den Anderen**, Missionarstätigkeit (große Unterschiede), Menschenbild (echte Menschen oder intelligente Affen?) → Sklavenhandel

Zurück nach Europa

- **Lutherische Protestantismus** unter der Leitung von Martin Luther (1483-1546) und Philipp Melanchthon (1497-1560) und der **reformierte Protestantismus** unter Huldrych Zwingli (1484-1531) und Jean Calvin (1509-1564)
- **Johannes Gutenberg** entwickelte um 1440 in Mainz den Buchdruck mit beweglichen Lettern = eine der bedeutendsten Erfindungen
- **Luthers Bibelübersetzung** (1534 erste vollständige Übersetzung) Luther übersetzte nicht nur aus dem Lateinischen, sondern verwendete auch Originalsprachen der biblischen Schriften (Althebräisch, Aramäisch und Altgriechisch)
- Die **Erziehung der Kinder** zuhause rückte im Protestantismus stärker ins Bewusstsein als dies im Mittelalter der Fall war
- Luther predigte über die Verpflichtung der Eltern, ihre Kinder zur Schule zu schicken

Der Dreißigjährige Krieg (1618-1648)

- Der Prager Fenstersturz (= Aufstand der protestantischen böhmischen Stände) vom 23. Mai 1618 gilt als Auslöser
- Er begann als **Religionskrieg** und endete als **Territorialkrieg**

Ursachen:

- Einerseits **Abkehr** von den alten Autoritäten
- Andererseits das Entstehen dessen, was wir heute **(Natur-)Wissenschaft** nennen.
- Die Expansion des Osmanischen Reiches führte zu einem Gefühl der Bedrohung
- **Hungersnöte** und **Seuchen** hatten ganze Landstriche verwüstet und entvölkert. Fast 1/3 der Bevölkerung des Heiligen Römischen Reiches starb.

DAS HEILIGE RÖMISCHE REICH (1648)

nach Abschluss des „Westfälischen Friedens“

- Grenze des Heiligen Römischen Reiches
- Markung**
- Österreichische Linie
- Spanische Linie
- Markgrafschaften**
- Bamberger Linie
- Pfälzische Linie
- Schwäbische Linie
- Städter**
- Dänemark & Schweden
- Westfalen**
- Altbayerische Linie
- Grenzmarkische Linie
- Wittolbacher**
- Kapuziner Linie
- Pfälzische Linie
- Grafliche Gebiete
- Reichsfürsten
- Nicht darstellbare Kirchenterritorien

- AL = Albi Comiti
- BA = zu Bismarck
- BR = zu Bismarck
- CO = zu Bismarck
- FR = zu Bismarck
- GE = zu Bismarck
- GR = zu Bismarck
- HA = zu Bismarck
- HE = zu Bismarck
- HO = zu Bismarck
- LU = zu Bismarck
- MA = zu Bismarck
- ME = zu Bismarck
- MO = zu Bismarck
- NA = zu Bismarck
- OB = zu Bismarck
- OR = zu Bismarck
- PA = zu Bismarck
- PI = zu Bismarck
- PO = zu Bismarck
- RA = zu Bismarck
- RE = zu Bismarck
- SA = zu Bismarck
- SC = zu Bismarck
- SO = zu Bismarck
- TA = zu Bismarck
- TR = zu Bismarck
- UR = zu Bismarck
- VA = zu Bismarck
- VE = zu Bismarck
- VI = zu Bismarck
- VO = zu Bismarck
- WA = zu Bismarck
- WE = zu Bismarck
- WI = zu Bismarck
- WU = zu Bismarck
- XY = zu Bismarck
- ZU = zu Bismarck

NORDSEE



PÄDAGOGISCHE HOCHSCHULE
KÄRNTEN

Die pädagogische Reaktion auf den Krieg



Johann Amos Comenius (1592-1670)

- Pädagoge, Philosoph, evangelischer Theologe, später Bischof der Böhmischen Brüder
- „Erfinder der Didaktik“
- Sein umfassendes Programm: „**Allen alles gründlich (auf alle Weise)**“ zu lehren, (lat. omnes omnia omnino) → „Orbis sensualium pictus“ (Buch, 1658)
- **Alle** – hieß Arme wie Reiche, Adelige wie Nichtadelige, Jungen und Mädchen, Herren wie Knechte
- **alles** – das meinte nicht Vielwisserei, sondern ein (jeweils altersangemessenes) vollständiges Weltbild, das sich ringförmig erweitert auf den verschiedenen Stufen der Schule – wie die Jahresringe eines Baumes
- **gründlich** – das hieß nicht nur verbal, sondern als Sachwissen; mit dieser Betonung der Realien und der Anschaulichkeit ist eine scharfe Kritik des Verbalismus traditioneller Bildung verbunden, eine Kritik auch der Überschätzung des Altertums und der naturwidrigen Methode des (Fremd-)Sprachenlernens

Johann Amos Comenius (1592-1670)



**Das Wissen über die
Zusammenhänge ist bei ihm
immens wichtig. Das
Auswendiglernen ist sinnlos!**

Johann Amos Comenius (1592-1670)

- Wie *Lehren* methodisch geschehen kann, zeigt er in seiner „*Didactica Magna*“ (1657; 33 Kapiteln; vom bereits Bekannten zum Abstrakten, vom Einfachen zum Komplexen,...; Eigenständigkeit der Schüler*innen; Drei Prinzipien: Anschauung, Lernen mit allen Sinnen, natürliches Lernen)
- Comenius entwarf ein **gestuftes Schulwesen** für alle Kinder:
 1. Stufe – von der Geburt bis zum 6. Lebensjahr („Mutterschule“)
 2. Stufe – Muttersprachschule als eine für alle gemeinsame Grundschule vom 6. bis 12. Lebensjahr
 3. Stufe – vom 12. bis 18. Lebensjahr reichende Lateinschule
 4. Stufe – vom 18. bis 24. Lebensjahr die Universität
- Somit gilt Comenius als ein früher Vertreter gesamtschulartiger Prinzipien

[Große Erzieher \(1/4\) Die Pädagogik des Johann Amos Comenius: Schule als Spiel – Leben als Schule - YouTube](#)

Geschichte der Pädagogik

1. Antike (bis 313) – Von Mykene bis Kaiser Konstantin
2. Mittelalter (313-1492) – Von Kaiser Konstantin bis Christoph Kolumbus
3. Frühe Neuzeit (1492-1700) – Von Kolumbus bis Wirken des Comenius
- 4. Die Aufklärung oder das „Pädagogische Jahrhundert“ (1700-1800)**
5. Die „Deutsche Klassik“ (1800-1900)
6. Der Protest – die Reformpädagogik (1900-1933)
7. Nationalsozialismus – Nachkriegszeit – Gegenwart (1933-2021)

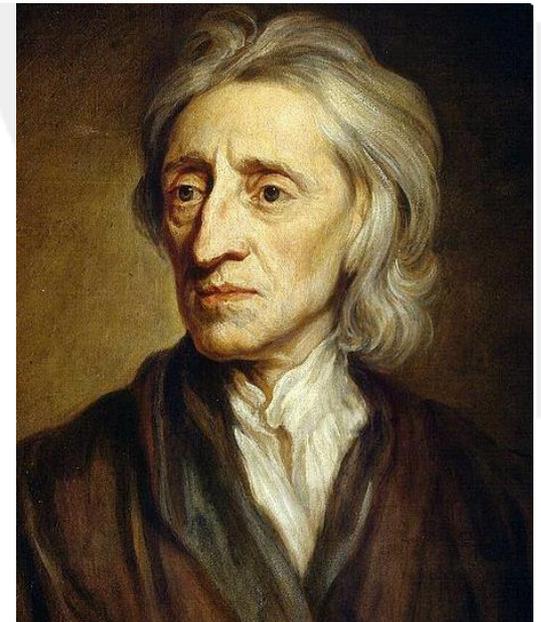
Die Aufklärung oder das „Pädagogische Jahrhundert“ (1700-1800)



- Um 1700 gewinnen die bereits bei Comenius angelegten Elemente auf breiter europäischer Front an Aktualität
- Im 18. Jhdt. sollen alle Menschen an der **Aufklärung des Verstandes** teilhaben

John Locke (1632-1704) Englischer Arzt, Philosoph, Vordenker der Aufklärung

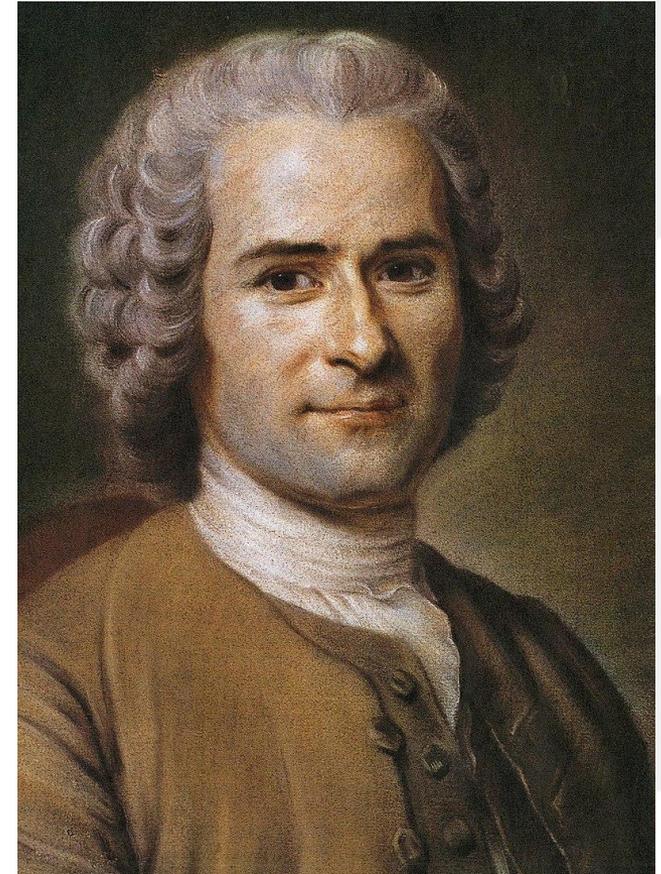
- Er fasst den menschlichen Geist/Seele als „*tabula rasa*“ auf
- „*Gedanken über Erziehung*“ (1693) wurde bald zum Gemeingut der pädagogisch interessierten Gebildeten
- Grundsatz: „**Nihil est in intellectu quod non fuerit prius in sensu**“
- Ideal des Gentleman



Die Aufklärung oder das „Pädagogische Jahrhundert“ (1700-1800)

Jean-Jacques Rousseau (1712-1778)

„1712 in Genf geboren, nach dem frühen Tod der Mutter bis zum 12. Lebensjahr vom Vater erzogen, aufgewachsen in der Spannung zwischen politischem Interesse und gefühlvoller Empfindsamkeit, immer wieder verjagt, in eine 12 Jahre ältere Frau verliebt, Handwerker, Musiklehrer, Komponist, Philosoph und Schriftsteller, intellektueller Wegbereiter der Französischen Revolution, die 5 eigenen Kinder ins Findelhaus gegeben, scharfer Analytiker und Erwecker des Gefühls der Naturnähe, Inspirator für die Romantik – ein Leben voller Widersprüche, die auch sein Werk kennzeichnen“ (Mensching, 2010).



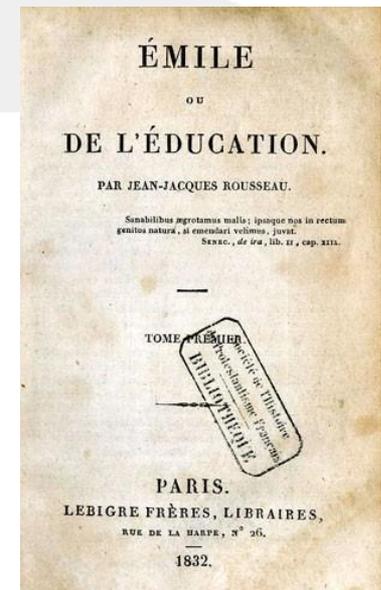
Bildquelle: [https://de.wikipedia.org/wiki/Jean-Jacques_Rousseau#/media/Datei:Jean-Jacques_Rousseau_\(painted_portrait\).jpg](https://de.wikipedia.org/wiki/Jean-Jacques_Rousseau#/media/Datei:Jean-Jacques_Rousseau_(painted_portrait).jpg);

Die Aufklärung oder das „Pädagogische Jahrhundert“ (1700-1800)

Jean-Jacques Rousseau (1712-1778)

- Grundthese: Der Mensch ist von Natur aus gut → natürliche Erziehung
- „Du Contrat social“ (1762) und „Émile ou De l'éducation“ (1762)
- Erziehungsverständnis: „... verhüten, dass etwas getan wird.“
- Eigenrecht des Kindes wird in den Vordergrund gerückt.

Am Anfang lernt das Kind durch Versuch und Irrtum. Anstatt ihm zu verbieten, mit Feuer zu spielen, lässt der Tutor den kleinen Émile - natürlich unter sorgfältiger Beobachtung - mit Feuer spielen, so dass er lernt, warum Feuer gefährlich sein kann. Dem Kind wird auch erlaubt, frei in den Wiesen, Feldern und Wäldern umherzustreifen, um von der Natur zu lernen. Bei alledem hat das Kind keine Spielkameraden, es ist ein Einzelgänger. Kinder auf Hof und Feld sieht er nur aus der Entfernung. Auch eine Familie hat er nicht, nach der Geburt ernährt ihn eine Amme aus dem Bauernstand, ansonsten hat Émile den Tutor und die Natur.



Die Aufklärung oder das „Pädagogische Jahrhundert“ (1700-1800)

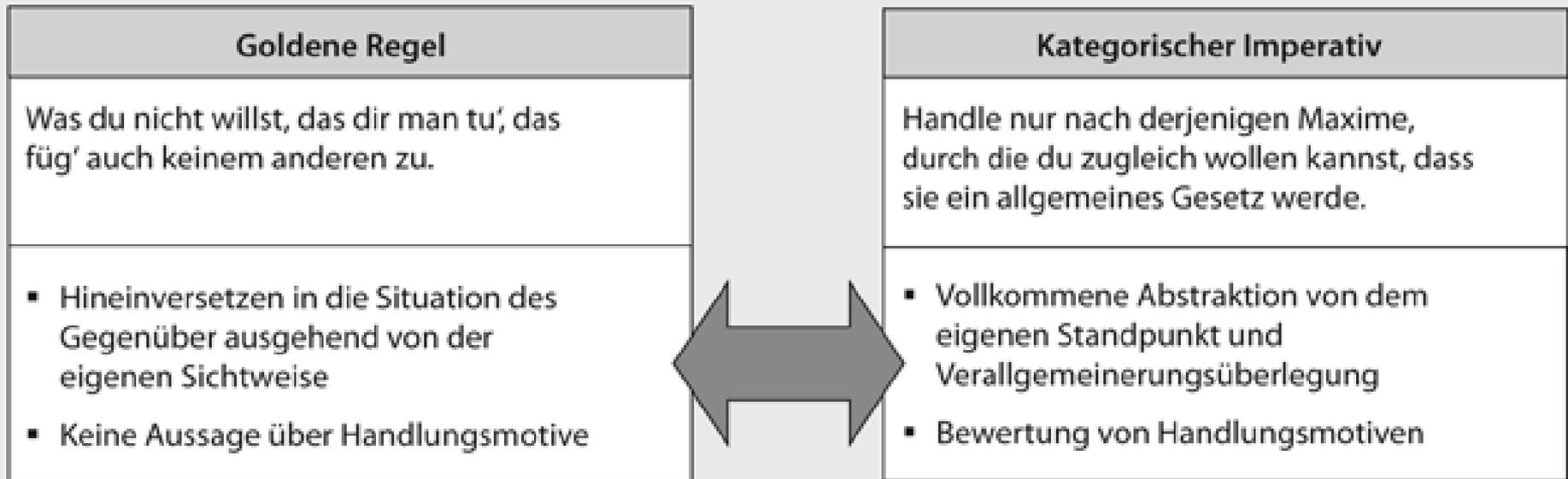
Immanuel Kant (1724-1804) Preußischer Philosoph

- Anthropologisches Verständnis von Erziehung
- „Der Mensch ist das einzige Geschöpf, das erzogen werden muss.“
- „Der Mensch kann nur Mensch werden durch Erziehung“
- „Aufklärung ist der Ausgang aus der selbstverschuldeten Unmündigkeit. Unmündigkeit ist das Unvermögen, sich seines Verstandes ohne Leitung eines anderen zu bedienen.“
- Kategorischer Imperativ



Bildquelle: <https://www.wbg-wissenverbindet.de/autoren/immanuel-kant/>
Zugriff am 27.10.2021

Die Aufklärung oder das „Pädagogische Jahrhundert“ (1700-1800)



Die Aufklärung oder das „Pädagogische Jahrhundert“ (1700-1800)



- Gemäß der **Kantschen Ethik** sind manche Handlungen an sich verboten und manche geboten, unabhängig von den Folgen, die sich aus ihnen ergeben. Aus diesem Grund wird sie auch als Ethik der Pflichten oder deontologische Ethik (von altgr.: deon – Pflicht) bezeichnet. So ist es nach Kant beispielweise moralisch verboten, zu lügen, zu foltern oder Menschen zu töten. Welche Handlungen Pflicht sind, erkennen wir durch den **Kategorischen Imperativ**, der die oberste moralische Norm beinhaltet. Er besagt grob, dass wir uns für die Handlungsoption entscheiden sollen, von der wir aus rationalen Gründen wollen können, dass jedermann in der gleichen Situation genauso handelt. Darüber hinaus sollte man aus der richtigen Motivation handeln. Wir müssen eine Handlung genau deswegen wählen, weil wir erkennen, dass sie die moralisch richtige ist. Keine andere Absicht sollte ihr zugrunde liegen. Um wie eben beschrieben handeln zu können, müssen wir nach Kant einen freien Willen haben, d.h. **wir müssen uns unabhängig von unseren persönlichen Neigungen entscheiden können.**

Die Aufklärung oder das „Pädagogische Jahrhundert“ (1700-1800)



Die „Philanthropen“ (Menschenfreunde, 1750-1800)

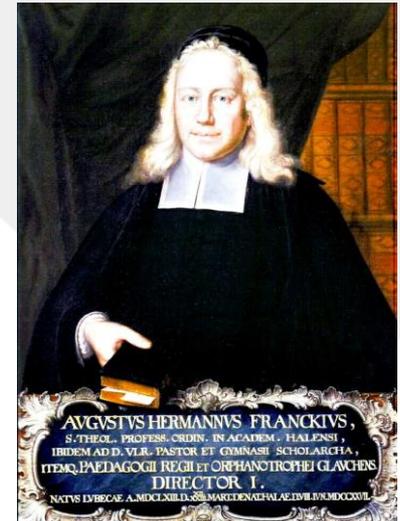
- wichtigste Vertreter: Johann. B. Basedow (1724-1790), Joachim H. Campe (1746-1818), Ernst C. Trapp (1745-1818) etc.
- Das 1. Internat wurde 1774 in Dessau gegründet
- Die „Erziehung zum Bürger“ in seinem Verhältnis zum Gemeinwesen war den Menschenfreunden wichtig.
- Eine gute Arbeits- und Berufserziehung stand im Vordergrund.
- Der **Turnunterricht** wurde erfunden und viel Bewegung im Freien wurde verordnet.
- **Gartenarbeiten**, Nähen und ähnliche Tätigkeiten standen neben Naturwissenschaften auch im Lehrplan → es folgte der schlechte Ruf der „Arbeitsschule“ (wirtschaftliche Brauchbarkeit des „homo oeconomicus“)

Die Aufklärung oder das „Pädagogische Jahrhundert“ (1700-1800)

Die Industrieschulen – Bildungsideal der „Industriosität“

- Wurden an vielen Orten (allein in Böhmen waren es über 400) gegründet und waren für Bürgertum, Bauernkinder und landlose Arme
- Sie verbanden das ökonomisch zu nutzende Spinnen, Stricken und Flechten der Kinder mit den Elementarschulunterricht.
- **August Hermann Francke** (1663-1727) deutscher evangelischer Theologe, Pfarrer, Pädagoge und Kirchenlieddichter

„Als überzeugter Pietist gründete er 1694 mit wenigen Mitteln eine Armenschule in Halle. In wenigen Jahrzehnten erwuchs daraus eine Waisenkinder-, Schüler- und Studentenstadt mit modernsten Gebäuden (Zentralheizung!), Manufakturen und Landwirtschaft, die schließlich 3000 Kindern eine Heimat bot. Die von einer negativen Sicht des Menschen geprägte Pädagogik Franckes (z.B. Brechung des bösen kindlichen Eigenwillens) ist obsolet, sicher umstritten, seine sozialen Leistungen sind es nicht.“ (Gudjons 2020, S. 91)



Die Aufklärung oder das „Pädagogische Jahrhundert“ (1700-1800)

Johann Heinrich Pestalozzi (1746-1827) Schweizer Pädagoge

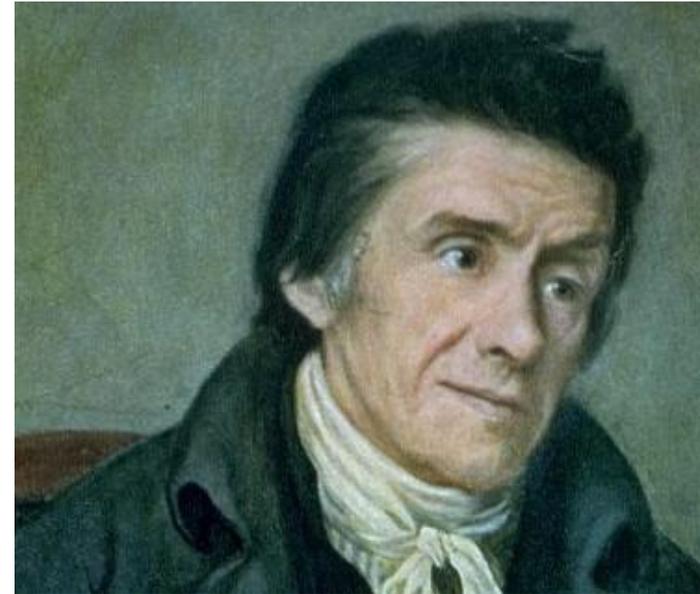
„Vorzeitig von der Schule abgegangen, als Landwirt kläglich gescheitert, das Vermögen seiner Frau aufgezehrt, in der Beziehung zu einem epilepsiekranken Sohn (er hatte ihn nach Rousseau Jean-Jaques genannt ...) versagt, mit Mitarbeitern zerstritten, verarmt, in seinen Werken ein Utopist, verspottet als Träumer – das ist die eine Seite von Pestalozzis Leben.

Einige Zeilen auf seinem Grabstein zeigen die andere Seite:

„Retter der Armen auf Neuhof“

Nach dem Scheitern als Landwirt nahm Pestalozzi arme Kinder (Vorläufer des späteren besitzlosen Proletariats) auf, um sie in den Fähigkeiten zu unterrichten, die sie zur Bewältigung ihres Lebens brauchten. Spinnen, Weben und Färben von Baumwolle sollte sie vor dem Betteln bewahren, zugleich sollten ihre menschlichen Kräfte entwickelt werden.“

(Gudjons 2020, S. 91)



Bildquelle: <https://www.kotte-autographs.com/de/autograph/pestalozzi-johann-heinrich/>, Zugriff am 02.11.2021

Die Aufklärung oder das „Pädagogische Jahrhundert“ (1700-1800)

Pestalozzis Kopf-Herz-Hand-Prinzip

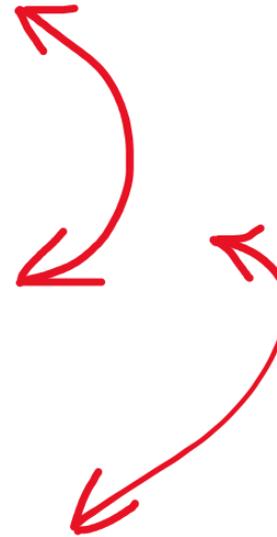
- Wir verwenden unseren **Kopf** wenn wir planen
- Das **Herz** beeinflusst unsere Stimmungen und Gefühle
- Die **Hand** steht für unsere tatsächliche **sichtbare** Handlung



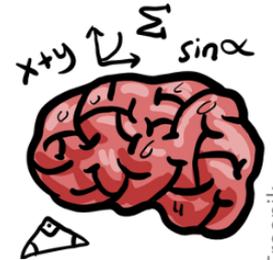
Bildquelle: <https://www.philognosie.net/persoenlichkeit/ganzheitlich-leben-das-kopf-herz-hand-prinzip-pestalozzi>, Zugriff am 04.11.2021

Arten von Lernergebnissen/Lernzielen

- Kognitive Lernergebnisse
Wissen, Kennen, Verstehen
- Affektive Lernergebnisse
Gefühle, Einstellungen, Werte
- Psychomotorische Lernergebnisse
Können, Handeln, Tun



Taxonomie von kognitiven Lernergebnissen



Entwickeln

Komponenten zu einem neuen Sachverhalt zusammenfügen

kreieren, entwickeln, konstruieren, erfinden

Evaluieren

Kritisches Beurteilen, Bewerten des Gelernten

überprüfen, beurteilen, evaluieren

Analysieren

Inhalte in einzelne Komponenten zerlegen und vergleichen

unterscheiden, differenzieren, charakterisieren

Anwenden

Transfer des Gelernten auf neue, ähnliche Aufgaben

anwenden, ausführen, demonstrieren, berechnen

Verstehen

Gelerntes erklären, erläutern, interpretieren

erklären, beschreiben, interpretieren

Wiedergeben/Kennen

Wiedergabe von gelerntem Stoff aus dem Gedächtnis

wiedergeben, (er)kennen, definieren, aufzählen, benennen...

(Bloom ab 1956, Anderson & Kratwohl 2002)

Taxonomie von kognitiven Lernergebnissen

Entwickeln

Evaluieren

Analysieren

Anwenden

Verstehen

Wiedergeben/Kennen

Problemlösen

Transfer

Reproduktion

Reorganisation



Quelle Icon: Flaticon, Autor: Freepik

(Bloom ab 1956, Anderson & Kratwohl 2002)

Taxonomie von affektiven Lernergebnissen



Bestimmt-Sein von Werten

Stabiles eigenes Wertesystem, das Verhalten steuert

anerkennen, akzeptieren, lösen

Organisieren von Werten

Verarbeiten und Synthetisieren von Werten zu einer organisierten Struktur

differenzieren, beurteilen, bestreiten, organisieren

Werten

Akzeptanz eines Wertes bis zu Sich-einem-Wert-verpflichtet-fühlen

In-Frage-stellen, sich einstellen auf, berücksichtigen

Reagieren

Freiwillige, aktive Teilnahme an (eigenen) Lernprozessen/(SE-)Arbeiten

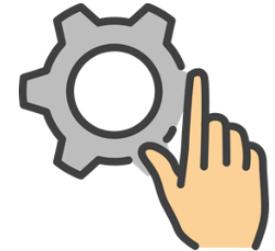
unterstützen, teilnehmen, kooperieren, kollaborieren, integrieren, partizipieren

Empfangen

Bereitschaft, (neue) Informationen zur Kenntnis zu nehmen

zuhören, wertschätzen

Taxonomie psychomotorischer Lernergebnisse



Naturalisieren

Internalisierung der Abläufe

Koordinieren

Koordinieren und modifizieren mehrerer Aktionen durch Kombinieren mehrerer Fertigkeiten

Präzisieren

Selbstständige Ausführung von Abläufen ohne Unterstützung und Anpassung von Abläufen

Manipulieren

Ausführung von Abläufen lt. Instruktion und Üben

Imitieren

Beobachten und Nachahmen von Verhalten eines anderen Lebewesens

Adaptieren, anpassen

Anpassen, koordinieren, entwickeln, entwerfen, verändern

Selbstständig umsetzen, handhaben, durchführen,

Nach Vorgaben ausführen, mitwirken, assistieren

Unter Anleitung ausführen

Dave 1970, Simpson 1972

Nach Möglichkeit kognitive, affektive und psychomotorische Lernziele berücksichtigen.

WAS soll **WOMIT** (Methoden, Theorie) **WOZU** gelernt werden?

Die Aufklärung oder das „Pädagogische Jahrhundert“ (1700-1800)

Abbildung 2: Pädagogische Anthropologie nach PESTALOZZI (aus: BRÜHLMEIER, 1977, 120f)

		<i>Instanz</i>	<i>Abhängigk.- verhältnis</i>	<i>Charakte- risierung</i>	<i>Anspruch</i>
Niedrige (sinnliche, tierische) Natur des Menschen	Naturzustand verdorben od. unverdorben	Instinkt	Zwang	Werk der Natur	Naturfreiheit
	Gesellschaftlicher Zustand positiv od. negativ	Gesetz	Gehorsam	Werk der Gesellschaft	Selbständig- keit, bürger- liche Freiheit
Höhere Natur des Menschen	Sittlicher Zustand	Gewissen	Freiheit	Mensch	Sittliche Freiheit

Grundgedanken der Aufklärung

1. „Erziehung liegt in der Hand des Menschen.“ (Einrichtung des 1. Lehrstuhls für Pädagogik 1779 in Halle für Ernst Christian Trapp)
2. „Erziehung führt in das wirkliche Leben, und das wirkliche Leben erfordert ausdrücklich Erziehung.“ (Kein reines Buchwissen, sondern auch Leibes-, Handfertigungs- und Charakterschulung)
3. „Es gibt die Methode der richtigen Erziehung.“ (Man wollte dem Gang der Natur folgen, „didaktische Reformer“ von Comenius ausgehend)
4. „Erziehung kann das Kind als Kind (nicht nur als kleinen Erwachsenen) sehen.“ (Hier kündigt sich Rousseaus These vom Eigenrecht des Kindes an.)
5. „Erziehungsbedürftigkeit begründet Forderung nach allgemeiner Schulpflicht.“
6. „Die Schule löst sich aus der Bevormundung der Kirche.“

Geschichte der Pädagogik

1. Antike (bis 313) – Von Mykene bis Kaiser Konstantin
2. Mittelalter (313-1492) – Von Kaiser Konstantin bis Christoph Kolumbus
3. Frühe Neuzeit (1492-1700) – Von Kolumbus bis Wirken des Comenius
4. Die Aufklärung oder das „Pädagogische Jahrhundert“ (1700-1800)
- 5. Die „Deutsche Klassik“ (1800-1900)**
6. Der Protest – die Reformpädagogik (1900-1933)
7. Nationalsozialismus – Nachkriegszeit – Gegenwart (1933-2021)

Die „Deutsche Klassik“ (1800-1900)

Diese Epoche hat eine geballte Konzentration pädagogischer Denker hervorgebracht:

- Johann Gottlieb Fichte (1762-1814)
- Friedrich Schleiermacher (1768-1834)
- Wilhelm von Humboldt (1767-1835)
- Johann Friedrich Herbart (1776-1841)

Wilhelm von Humboldt (1767-1835)

- Preußischer Gelehrter, Schriftsteller und Staatsmann
- Bildung war für ihn der Weg des Individuums zu sich selbst.
- Nicht unmittelbare Verwertung des Menschen für irgendwelche Zwecke darf Leitlinie der vom Staat einzurichtende Bildung sein.
- Menschliche Bildung – vom Handwerker bis zum Gelehrten – sollte bestimmt sein durch **Individualität** (der Innerlichkeit der eigenen Subjektivität), **Totalität** (Bildung der Kräfte zu einem Ganzen statt Füllung mit Stoffen) und **Universalität** („Auch Griechisch gelernt zu haben könnte auf diese Weise dem Tischler ebenso wenig unnütz seyn, als Tische zu machen dem Gelehrten“).
- Bildungssystem: Elementarunterricht, humanistisches Gymnasium, qualifizierte Lehrer*innen, Friedrich-Wilhelms-Universität Berlin
→ Humboldt Universität Berlin

Wilhelm von Humboldt (1767-1835)

Die 4 Grundsätze der Humboldt-Süvern'schen Reform:

1. Vorrang der allgemeinen Menschenbildung vor aller besonderen Berufsausbildung
2. Das Schulsystem als horizontal nach Altersstufen gegliedertes Einheitsschulsystem.
3. Zurückdrängung des staatlichen Einflusses in der Zuständigkeit für Erziehung und Bildung.
4. Kampf gegen die Untertanenmentalität.



Geschichte der Pädagogik

1. Antike (bis 313) – Von Mykene bis Kaiser Konstantin
2. Mittelalter (313-1492) – Von Kaiser Konstantin bis Christoph Kolumbus
3. Frühe Neuzeit (1492-1700) – Von Kolumbus bis Wirken des Comenius
4. Die Aufklärung oder das „Pädagogische Jahrhundert“ (1700-1800)
5. Die „Deutsche Klassik“ (1800-1900)
- 6. Der Protest – die Reformpädagogik (1900-1933)**
7. Nationalsozialismus – Nachkriegszeit – Gegenwart (1933-2021)

Der Protest – die Reformpädagogik (1900-1933)



- Janusz Korczak
- Rudolf Steiner – Waldorfpädagogik
- Maria Montessori
- Alexander Sutherland Neill – Summerhill Schule
- Célestin Freinet
- Peter Petersen – Jenaplan
- Ellen Key
- Georg Kerschensteiner – Arbeitsschulbewegung

Geschichte der Pädagogik

1. Antike (bis 313) – Von Mykene bis Kaiser Konstantin
2. Mittelalter (313-1492) – Von Kaiser Konstantin bis Christoph Kolumbus
3. Frühe Neuzeit (1492-1700) – Von Kolumbus bis Wirken des Comenius
4. Die Aufklärung oder das „Pädagogische Jahrhundert“ (1700-1800)
5. Die „Deutsche Klassik“ (1800-1900)
6. Der Protest – die Reformpädagogik (1900-1933)
7. **Nationalsozialismus – Nachkriegszeit – Gegenwart (1933-2021)**

Nationalsozialismus – Nachkriegszeit - Gegenwart

Erziehung im Nationalsozialismus

- „völkische Erziehung“ / Mittel der Machterhaltung / Theorie und Praxis der „totalen Erziehung“
- Familie, Schule, Hitlerjugend, Reichsarbeitsdienst
- Schulsystem: Volksschule, Hauptschule, Oberschule, Eliteschulen der Partei
- Überarbeitung der Lehrbücher



Nationalsozialismus – Nachkriegszeit - Gegenwart

Nachkriegszeit

- „Die Forderung, daß Auschwitz nicht noch einmal sei, ist die allererste an die Erziehung“ (Adorno 1966 zit. n. Seel/Hanke 2015: 291)
- Entnazifizierung
- „Umerziehung“ –Wiedereröffnung der Schulen (abhängig von der Besatzungsmacht)
- 1950er Jahre – Epoche der Restauration

Österreich

- Gesetzgebung vor 1938
- 1962 Schulorganisationsgesetz u.a. 1974 Schulunterrichtsgesetz

Nationalsozialismus – Nachkriegszeit - Gegenwart

1960er und 1970er-Jahre

- Auswirkungen des „Sputnikschock“ – Ausschöpfung „Bildungsreserven“
- Modernisierungsschub (1968er Generation) – „Reformoffensive“ – Ausbau des ländlichen Schulwesens
- Lehrer*innenbildung
- 60er Jahre – Antiautoritäre Erziehung; 70er Jahre - Antipädagogik
- Empirisierung der erziehungswissenschaftlichen Forschungspraxis / Ausdifferenzierung

1980er Jahre

- Umsetzung von Reformen

1990er Jahre

- Autonomie an Schulen
- Integration



Nationalsozialismus – Nachkriegszeit - Gegenwart

21. Jahrhundert

- Aus Integration wird Inklusion
- Timeout Klassen
- Qualitätsmanagement
- Internationale Vergleichsstudien
- Lehrer*innenausbildungNEU
- Sichtweiße Lehrperson
- Digitalisierungsoffensive
- Coronakrise
- Kompetenzorientierte Lehrpläne und Beurteilung
- Künstliche Intelligenz

Danke für eure Aufmerksamkeit!

frank.telsnig@ph-kaernten.ac.at